Übung: Basiswissen Christentum. Geschichte, Riten, Dogmen.
Teil 2: 13.Jh. bis Gegenwart

7. März 2024: Papsttum / Scholastik

Dr. theol. Luzius Müller

Macht & Recht

Kirchenrecht:

Indem die Kirche zur Institution mit politischer Macht wird (u.a. Kirchenstaat in Mittelitalien), muss sie ein eigenes Recht (Kirchenrecht) bilden:

- Decretum Gratiani (1140) – nach Vorbild des römischen Rechts
- codex iuris canonici (katholisches Kirchenrecht)
- darin wird z.B. auch die Heiligsprechung ab 13. Jh. geregelt, was wichtig war für die Wallfahrten und den Reliquienhandel, die im Mittelalter eine grosse, auch ökonomische Bedeutung hatten

Macht & Wissen

Scholastik:

Wiederentdeckung antiker Philosophie für die Theologie:

- Glaube (Offenbarung, Bibel etc.) und Vernunft (Natur, Philosophie etc.) als sich ergänzende Momente

- Diskussion theologischer Widersprüche mit dem Ziel der Bereinigung (Fortschritt!)

- Universitäten in Bologna und Paris ab 1200: Zentren theologischer Schulgelehrsamkeit ausserhalb der Höfe und Klöster!

Anselm von Canterbury († 1109)

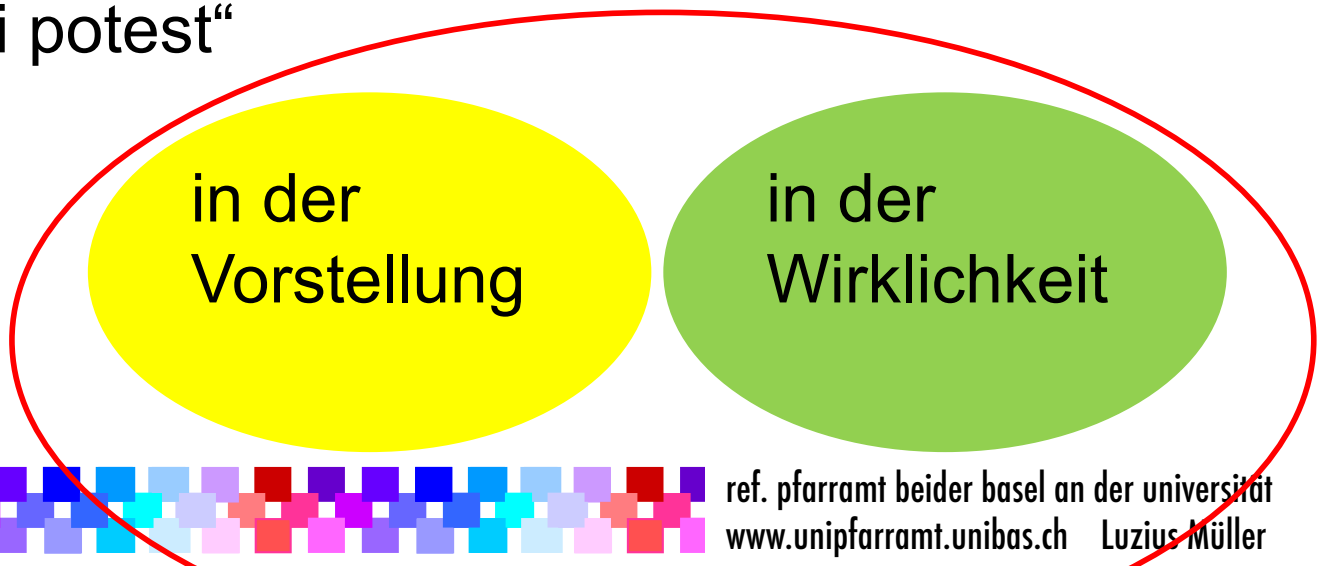
Benedictiner (OSB)

Abt von Le Bec, Erzbischof von Canterbury

Hauptvertreter der Frühscholastik

fides quaerens intellectum (der Glaube, der den zwingenden Beweisgrund seiner selbst zu verstehen sucht)

Hauptwerke:
Proslogion u.a. mit onthologischem Gottesbeweis: Gott ist „aliquid quo maius nihil cogitari potest“



Anselm von Canterbury († 1109)

Hauptwerke: cur deus homo (warum ‚musste' Gott Mensch werden?)

Um die Erbsünde der Menschen gerecht zu sühnen, musste Gott (als Lehensherr) von den Menschen (als Vasallen) Genugtuung (Satisfaktion) fordern, sodass der himmlische Rechtsordnung genüge geleistet wird. Diese Satisfaktion für alle Menschen muss:

- ein Mensch leisten (Vasall)
- der selbst ohne Sünde ist (Stellvertretung)
- der zugleich Gott ist und somit aller Menschen Erbsünde sühnen kann

Kritik: * nicht notwendig, sonst Gott unter himml. Rechtsordnung

* Mittelalterliches Lehensystem - Gottesbild?

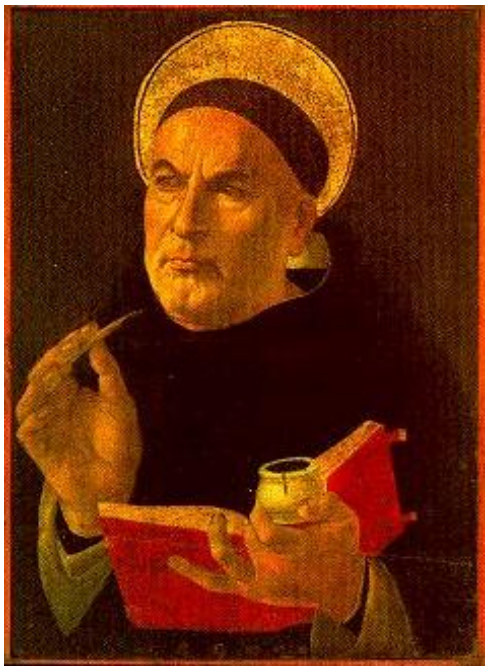
Thomas von Aquin († 1274)

Dominikaner (OP)

Studium in Paris und Köln (Universitäten!), lehrt in Rom, Paris u.a. Orten

Hauptvertreter der Hochscholastik

Verbindung der Theologie Augustins (Inhalt) mit der Philosophie Aristoteles (Form, Logik)



Hauptwerk: summa theologiae, Harmonie von Natur (Vernunft) und Gnade (Offenbarung) Sinne einer zweiteiligen Ganzheit

im 19. Jh.: Neuthomismus

Macht & Ämter

Investiturstreit:

Streit um die Besetzung hoher kirchlicher Ämter (Bischöfe) ab Mitte 11.Jh.. > Bulle adversus simoniacos: gegen Laieninvestitur (Simonie vgl. Apg 8), 1058

Bulle ‚unam sanctam‘:

1302 Gehorsam gegen Papst heilsnotwendig (Hintergrund: Besteuerung frz. Kleriker durch Papst oder König?)

‚babylonisches Exil‘ der Päpste in Avignon

1309 frz. Papst geht nach Avignon > ab 1377 Papst und Gegenpapst, 14. Jh. > Konzil zu Konstanz 1417 (Konziliarismus vs. Papalismus)

Papstpalast in Avignon (1309 - 1417)

Exkurs: Sakrament (gr. mysterion): Heilsmittel

- Verbindung zw. transzendentem Gott und immanenter Welt

- Einsetzungsberichte im NT (1.Kor 13): Mahlpraxis der Gemeinde

- Kreuzestheologie des Hebräerbriefes: Christus, der wahre Hohepriester, bringt sich selbst als einmaliges Versöhnungsopfer am himmlischen Heiligtum dar (vgl. Versöhnungstag und Sühneopfer, Levitikus 16)

- verbum et elementum > pharmakon athanasias

- ma. Satisfaktionstheologie und Transsubstantiationslehre > CIC

- „Der Priester vollzieht in Persona Christi (...) das Messopfer und bringt es im Namen des ganzen Volkes dar“; Christus als Sakram.

- Prot.: von Christus eingesetzte, sinnliche Elemente/Zeichen der Gnadenvermittlung (Taufe, Abendmahl) – Abendmahlsstreit

Exkurs: Eucharistie und bibl. Tradition...

1. Kor 11:

23 Ich habe nämlich vom Herrn empfangen, was ich auch an euch weitergegeben habe:
Der Herr, Jesus, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, **24** dankte, brach es
und sprach: Dies ist mein Leib für euch. Das tut zu meinem Gedächtnis. **25** Ebenso
nahm er nach dem Essen den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in
meinem Blut. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. **26** Denn sooft ihr
dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis dass er
kommt.

Lk 22:

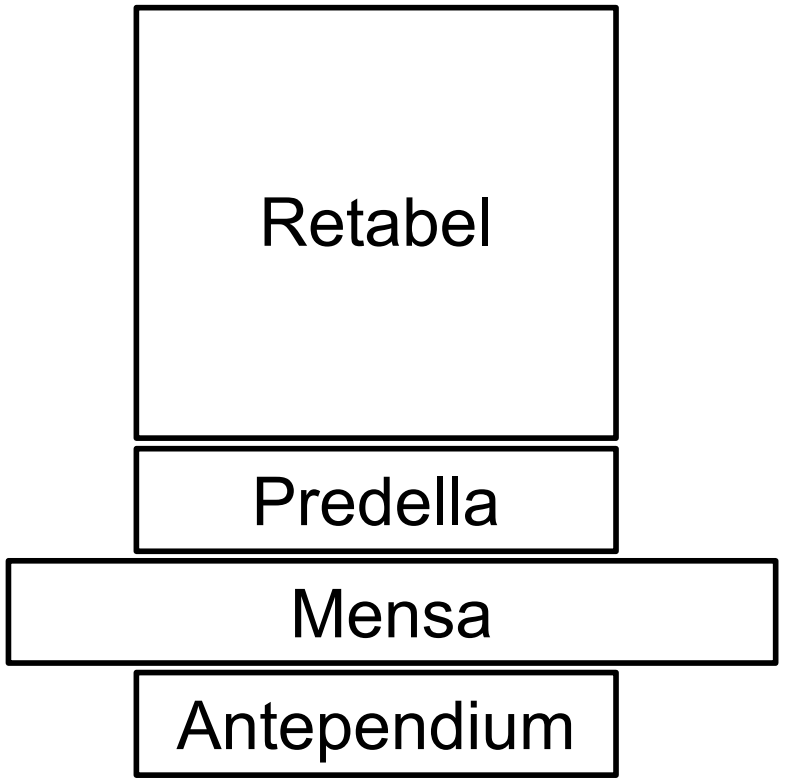
14 Und als die Stunde kam, setzte er sich zu Tisch, und die Apostel mit ihm. **15** Und er
sagte zu ihnen: Mich hat sehnlich verlangt, vor meinem Leiden mit euch dieses
Passalamm zu essen. **16** Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es
seine Erfüllung findet im Reich Gottes. **17** Und er nahm einen Kelch, sprach das
Dankgebet und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch. **18** Denn ich sage euch: Von
jetzt an werde ich von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken, bis das Reich
Gottes kommt. **19** Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und gab es
ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem
Gedächtnis. **20** Und ebenso nahm er den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser
Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird für euch.

Exkurs: Altar

- pagane Opferaltar bzw. Altar am Tempel

- Christentum: Tisch des Herrn

- Hoch-, Volks-, Seitenaltare etc. mit Reliquien!



Lektüre

- Ablass (Ablasspredigt Johann Tetzels & Reliquienschatz der Schlosskirche Wittenberg)

https://unipfarramt.unibas.ch/de/downloads/lehrveranstaltungen/